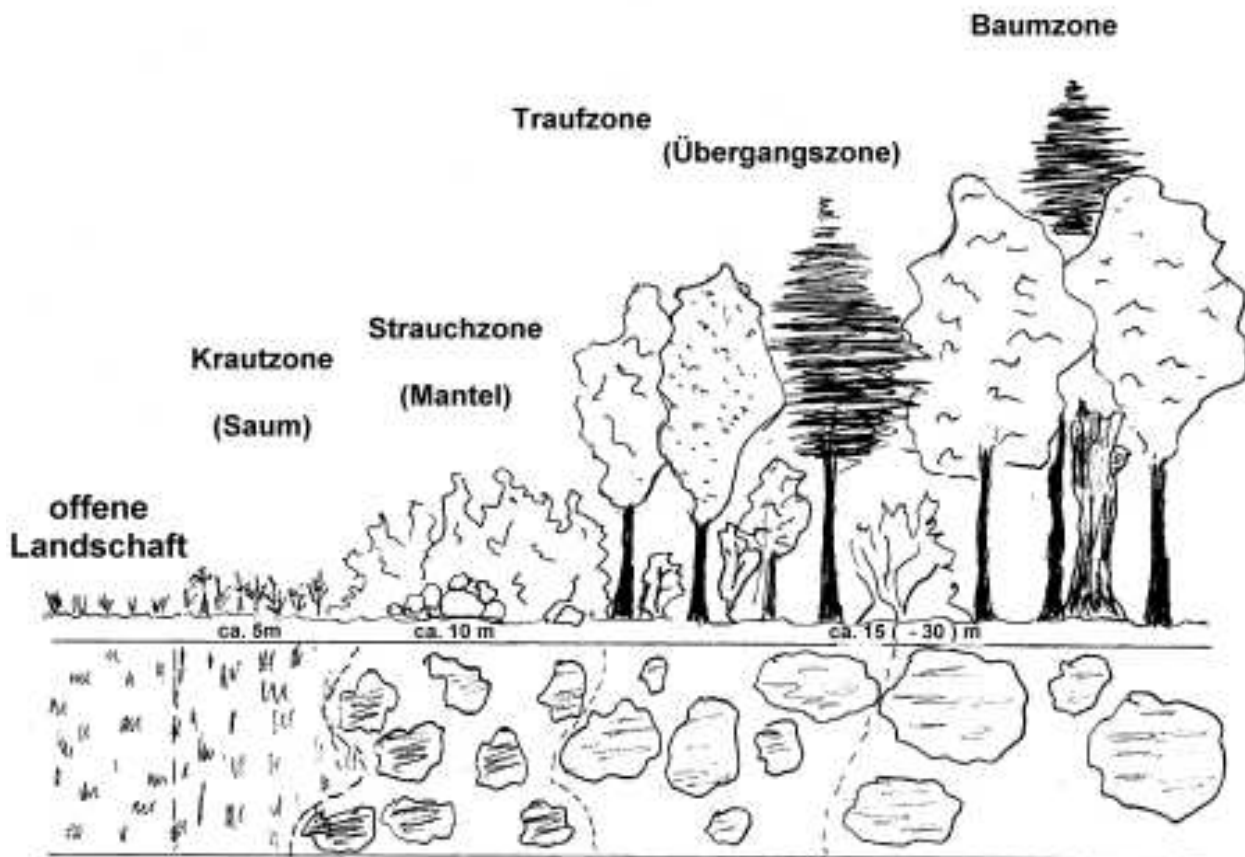


Waldrand-Pflege

Bei diesem Waldgebiet wurden vor einigen Jahren, im Rahmen genehmigter Waldrandkonzepte, die Randbäume entfernt, damit ein stufig aufgebauter Waldrand (Strauchgürtel) entstehen kann. Diese Übergangszone bietet sehr vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum und ist ökologisch sehr wertvoll. Der Ersteingriff (Holzernte, entfernen der grossen Waldbäume am Rand) wirkte damals radikal und war keine Augenweide. Es ist aber die einzige Möglichkeit, einen stufigen Waldrand mit einer Tiefe von 10 bis 15 m zu schaffen. In der Zwischenzeit haben sich diverse Sträucher entickelt, es kommen aber auch raschwüchsige Waldbäume wie Eschen und Ahorne auf, die das Gebiet wieder für sich



beanspruchen wollen. Damit sich eine geschlossene Strauchschicht bilden kann, müssen diese Waldbäume und auch raschwüchsige und dominante Straucharten wie Hasel und Schwarzdorne zugunsten der übrigen Strücker zurückgeschnitten und teilweise auf den Stock (bodeneben abgeschnitten) werden. Das Ziel der Pflgeeingriff besteht darin, dass eine möglichst artenreiche Strauchschicht mit einer optimalen Struktur erhalten bleibt. Dabei kommen unterschiedliche Methoden und Techniken zum Einsatz. Neben Motorsägen können es auch Mulcher und andere Geräte sein. Die Stöcke schlagen rasch wieder aus, dadurch bleibt der Strauchgürtel erhalten. Wir halten somit, zu Gunsten der Artenvielfalt, einen dynamischen Entwicklungsprozess, auf einer ökologisch optimalen Phase, künstlich fest.

Weitere Details zum Waldrandpflegekonzept finden Sie auf unserer Homepage www.bgliestal.ch

D. Wenk, Revierförster und Leiter der Bürgergemeinde Liestal